**VITA ist ... (Kurzform)**

VITA e.V. Assistenzhunde (VITA) stellt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung einen Helfer auf vier Pfoten zur Seite. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins basiert auf einem ganzheitlichen Konzept, indem Menschen mit Behinderung und anderen Krankheitsbildern, wie z.B. einer Posttraumatischen Belastungsstörung, neue Lebenswege aufgezeigt werden. Ein zukunftsweisender Ansatz, der Leben rettet, neues Leben schenkt und einen positiven Lebensweg ebnet.

Die VITA-Assistenzhunde sind für ihre menschlichen Partner zum einen praktische Alltagshelfer und zum anderen Therapeuten auf vier Pfoten. VITA finanziert sich ausschließlich durch Spenden und die Unterstützung von Freunden, Fördernden und Sponsoren.

Mit der Ausbildung von Assistenzhunden für Kinder leistete Tatjana Kreidler vor mehr als 20 Jahren europaweit Pionierarbeit. VITA war der erste Verein auf dem europäischen Festland, der vom Dachverband Assistance Dogs Europe (ADEu) zur Ausbildung nach international anerkannten Qualitätsstandards zertifiziert wurde.

**VITA stellt sich vor (Langversion)**

**VITA-Hunde verändern Menschen-Leben**

**Sie öffnen Türen – im realen und übertragenen Sinn**

Assistenzhunde sind praktische Helfer im Alltag. Sie heben heruntergefallene Gegenstände auf, apportieren klingelnde Telefone, assistieren beim Ausziehen der Kleidung oder holen im Notfall Hilfe. Sie sind aber auch und vor allem „Medizin auf vier Pfoten“, spenden Trost, geben Selbstbewusstsein, fördern die Bereitschaft und die Fähigkeit, Verantwortung zu übernehmen, bauen Brücken zur Gesellschaft. Besonders für Kinder sind sie eine emotionale Stütze und bewirken oft „kleine Wunder“, denn sie stoßen in fast allen Fällen beeindruckende psychische, physische, soziale und kognitive Entwicklungen an. Die Hunde verändern nicht nur das Leben „ihres Menschen“ zum Positiven – auch die Familien und das soziale Umfeld profitieren in hohem Maße.

Ein VITA-Assistenzhund wird im letzten Drittel seiner zweijährigen Ausbildung ganz gezielt auf die speziellen Bedürfnisse „seines zukünftigen Menschen“ vorbereitet. Wer zu wem passt, wird sorgfältig geprüft. Die Profile müssen übereinstimmen und die Chemie muss   
stimmen – auf beiden Seiten. Nur dann können Mensch und Hund zu einem Team zusammenwachsen. Der Hund ist nicht Mittel zum Zweck, sondern Partner, dem mit hohem Respekt und viel Wertschätzung begegnet wird. Nur wenn es dem Hund gut geht, kann er sein Potential zum Wohle des Menschen entfalten, so lautet die VITA-Philosophie.

Mit der eigens entwickelten Ausbildung (KREIDLER-Methode) bildet VITA seit 21 Jahren Golden und Labrador Retriever zu Assistenzhunden aus und stellt sie Menschen mit körperlicher Behinderung als Partner zur Seite. Im Fokus stehen dabei vor allem Kinder und Jugendliche. Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins basiert auf einem ganzheitlichen Konzept, indem Menschen mit Behinderung und anderen Krankheitsbildern, wie z.B. einer Posttraumatischen Belastungsstörung, neue Lebenswege aufgezeigt werden. Ein zukunftsweisender Ansatz, der Leben rettet, neues Leben schenkt und einen positiven Lebensweg ebnet.

Die KREIDLER-Methode beruht auf Empathie, Motivation und positiver Verstärkung. Ihr situativer und ganzheitlicher Ansatz fördert das stete Wachsen von Bindung und Beziehung und schafft somit Ruhe und Geduld ein vertrauensvolles Miteinander von Mensch und Hund. Das Ausbildungszentrum in Hümmerich im Westerwald wird für viele zu einem „zweiten Zuhause“. Ein Ort zum Wohlfühlen und Auftanken. Hier wird gelacht, gemeinsam gegessen, trainiert, respektvoll mit- und voneinander gelernt. Man tauscht sich aus, führt intensive Gespräche, die meist in die Tiefe gehen. Verhaltensmuster und Familienstrukturen werden analysiert, neue Wege und Perspektiven tun sich auf.

**Nachbetreuung**

VITA lässt seine Teams nie alleine. Sie werden umfassend betreut und begleitet – ein Hundeleben lang; und auch darüber hinaus. Die fortlaufende sozialtherapeutische Betreuung und pädagogische Begleitung der Teams und deren Familien spielt eine entscheidende Rolle. Das regelmäßige Zusammenkommen soll sicherstellen, dass die Hunde den hohen Ausbildungsstand halten, die Rollifahrer mit neuen Ideen und vor allem neuer Motivation nach Hause gehen und VITA die Gelegenheit hat, Fehlentwicklung frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Die Hunde, vor allem aber die Menschen durchlaufen unterschiedliche Lebensphasen. Kinder werden älter, Krankheiten schreiten voran, Lebenssituationen verändern sich. Es entstehen neue Herausforderungen, die gelöst werden müssen.

Im Laufe der Zeit hat sich herauskristallisiert, wie außerordentlich wichtig und sinnvoll diese Nachbetreuungen sind, aber auch wie komplex und zeitintensiv. Das Lernen mit- und voneinander nimmt im Ausbildungszentrum in Hümmerich sehr viel Raum ein und ist fester Bestandteil des pädagogischen Konzepts (Aufbau von Selbstvertrauen und sozialer Kompetenzen, Steigerung von Lebensqualität und Selbstständigkeit, Wissenserweiterung). Erfahrungen werden ausgetauscht und plötzlich öffnen sich neue Wege und Möglichkeiten für jeden Einzelnen.

Mehrmals pro Jahr kommen die Kinder- und Erwachsenen-Teams zur Nachbetreuung in das Ausbildungszentrum nach Hümmerich. Eine Nachbetreuung alleine umfasst mindestens drei aufeinander-folgende Tage. Die Dauer ist notwendig, um den Hund im Training mit dem Menschen realistisch zu erleben und um einen Gesamteindruck vom Team zu erhalten.

**Inklusion**

Auf gesellschaftlicher Ebene hat es sich VITA unter anderem zur Aufgabe gemacht, Integration und Inklusion von Menschen mit Behinderung zu fördern. Der Hund ist dabei der Mittler, er holt „seinen Menschen“ aus der Isolation, stärkt sein Selbstbewusstsein, baut Brücken zur Außenwelt, liefert Gesprächsthemen. Die Behinderung rückt in den Hintergrund. Auch die vielen Medienberichte, Vorträge, Seminare, Buchveröffentlichungen und Präsenz bei Messen und Veranstaltungen reduzieren Vorurteile und Hemmschwellen.

Fachlich pflegt VITA einen intensiven Austausch auf internationaler Ebene, im Dachverband Assistance Dogs International (ADI) und seinem europäischen Ableger. Damit verknüpft ist ein hoher Qualitätsanspruch und eine sorgfältige Auswahl, Aufzucht und Ausbildung der Hunde. Die zukünftigen Besitzer werden über Monate hinweg begleitet, angeleitet und geschult. Während der mindestens sechswöchigen Zusammenführung leben sie, zum Teil auch ihre Familien, im Ausbildungszentrum Hümmerich. Mit viel Ruhe und Geduld, durchdachten Trainings- und Theorieeinheiten, gestützt durch Begegnungen und Gespräche und das Miteinander in der Gemeinschaft, werden Mensch und Hund zum Team. Dabei bekommt jeder die Zeit, die er braucht.